

MIDDANCE CRISIS

Wie alles begann



Holger

Ich habe in jungen Jahren viel in Bands gespielt. In einer Disco zu feiern, wurde erst während meiner Zivildienstzeit in Bielefeld wichtig. Aber Auflegen war noch kein Thema.



Die erste Partyreihe, bei der ich aufgelegt habe, war die Britpop-Party „Rollercoaster“ im Karlstorbahnhof in Heidelberg. Am Anfang lief die Party meistens nach Konzerten.

Erst als sich während meines Studiums in Heidelberg meine Band abrupt auflöste, wollte ich die Leere füllen, die dadurch entstanden war.



Das funktionierte ganz gut, aber das musikalische Korsett war mir zu eng. Cool waren allerdings die diversen Themenpartys zu „Trainspotting“ oder James Bond.



Die 80er lagen noch nicht lange zurück. Sampler und Singles waren billig zu bekommen. So habe ich mit Alex und Martin parallel die „GO80's“ im Foyer des Bahnhofs initiiert.



Das war eine sehr schöne Zeit, auch wenn der Heimweg mit den schweren Platten auf dem Fahrrad nachts um 4 Uhr beschwerlich war. Dazu kamen verschiedene Jobs bei Studi-Partys.



Mit dem Umzug nach Köln war das Auflegen dann Privatsache: auf Geburtstagen, Hochzeiten und Weihnachtsfeiern.

Ich hätte mich gar nicht getraut, in Köln nach einer Location für eine Partyreihe zu suchen.



Dann kamen die Kinder und viele andere Dinge waren wichtiger.

Erst im Januar 2024, inspiriert durch einen Artikel über „Mama tanzt“ und einen durchtanzten Silvesterabend in kleiner Runde, kam die Idee für die Middance Crisis: eine Party wie früher aber ohne Korsett, passend zu meinem jetzigen Leben und Tagesrhythmus.

